

Anna Jachimek (Goethe Universität Frankfurt)

ChatGPT als Hilfestellung im Grammatikunterricht (Vortrag)

Ziel des Grammatikunterrichts ist, das implizite Sprachwissen der Schüler:innen zu explizieren und zu systematisieren (Binanzer & Wecker, 2020). Zentral dabei sind die Beschreibung und Benennung von sprachlichen Strukturen und Prozessen. Die Untersuchung von linguistischen Phänomenen soll die Sprachbewusstheit und die metasprachlichen Fähigkeiten der Schüler:innen entwickeln (KMK, 2022).

Studien der letzten 30 Jahre zeigen, dass diese Ziele jedoch nicht vollständig erreicht werden. Viele Schüler:innen, Schulabsolvent:innen und selbst angehende Lehrkräfte verfügen über geringe Grammatikkenntnisse (u.a. Ivo & Neuland, 1991; Frentz & Lehmann, 2003). Ungeeignete Vermittlungsmethoden und negative Einstellungen der Schüler:innen und Lehrkräfte zum Grammatikunterricht werden als potenzielle Ursachen betrachtet (Bremerich-Vos 1999; Granzow-Emden, 2014). Seit der Freigabe von ChatGPT-3 im November 2022 stehen Schüler:innen und Lehrkräften neuartige Arbeitstechniken zur Verfügung, die auf dem Einsatz von KI basieren. Diese können nicht nur die Lernerfahrungen im Grammatikunterricht, sondern auch die sprachlichen Kompetenzen der Schüler:innen in ihrer Zweitsprache deutlich verbessern (Dodigovic, 2007; Harisitiani, 2019; Kannan & Munday, 2018).

Vor diesem Hintergrund wurde in der vorliegenden Studie untersucht, ob und ggf. wie das KI-Tool ChatGPT-3.5 als Hilfestellung im Grammatikunterricht in der Grundschule eingesetzt werden kann. Dafür wurde durch eine Reihe von Prompts, deren grammatische Inhalte sich an den Bildungsstandards für die Primarstufe orientieren (KMK, 2022), das grammatische Wissen von ChatGPT-3.5 getestet. Dabei wurde zwischen operativem und deklarativem Wissen differenziert.

Während operatives Wissen für Grammatikalitätsurteile oder sprachliche Korrekturen notwendig ist, ermöglicht deklaratives Wissen die Benennung und Kategorisierung von linguistischen Phänomenen (Bredel, 2013). Die Ergebnisse zeigen, dass ChatGPT-3.5 mit Aufgaben, die operatives Sprachwissen erfordern, gut zurechtkommt, jedoch Probleme mit der metasprachlichen Ebene aufweist. Besondere Schwierigkeiten zeigen sich bei der Verwendung linguistischer Termini und bei der Unterscheidung zwischen sprachlichen Ebenen. Die Erläuterungen von ChatGPT-3.5 entbehren überdies oft einer linguistischen Fundierung.

Angesichts dieser Ergebnisse lässt sich festhalten, dass durch die Arbeit mit ChatGPT-3.5 noch nicht alle Ziele des Grammatikunterrichts unterstützt werden können. Durch die Generierung eines zielsprachlichen Inputs kann ChatGPT-3.5 zwar die Entwicklung des impliziten Sprachwissens und folglich auch den Ausbau des operativen Sprachwissens fördern. Es kann jedoch noch nicht den Anforderungen hinsichtlich des deklarativen Sprachwissens gerecht werden, dessen Vermittlung eine zentrale Aufgabe des Grammatikunterrichts darstellt. In diesem Bereich sollte die Arbeit mit ChatGPT-

3.5 von den Lehrkräften beaufsichtigt und ergänzt werden. So könnten Lehrkräfte die Formulierung von Prompts und den Umgang mit den Ergebnissen thematisieren. Des Weiteren wäre es möglich,

das Tool zunächst mit grammatischen Inhalten zu „füttern“ und es erst dann den Schüler:innen zugänglich zu machen.

Literatur:

Binanzer, A. & Wecker, V. (2020): Lernergrammatik und Grammatikunterricht – Überlegungen zu natürlichen Erwerbssequenzen und didaktischer Progression. In: M. Langlotz (Hrsg.): Grammatikdidaktik: Theoretische und empirische Zugänge zu sprachlicher Heterogenität. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 61-86.

Bredel, U. (2013). Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Schöningh UTB. Bremerich-Vos, A. (1999). Zur Praxis des Grammatikunterrichts: Mit Materialien für Lehrer und Schüler mit Materialien für Lehrer und Schüler. Fillibach.

Dodigovic, M. (2007). Artificial intelligence and second language learning: An efficient approach to error remediation. *Language Awareness*, 16(2), 99-113.

Frentz, H; Lehmann, C. (2003). Der gymnasiale Lernbereich „Reflexion über Sprache“ und das Hochschulzugangsniveau für sprachliche Fähigkeiten. *Didaktik Deutsch*, 8 (14), 92-98.

Granzow-Emden, M. (2014). *Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten*. Tübingen: Francke.

Haristiani, N. (2019). Artificial intelligence (AI) Chatbot as language learning medium: An inquiry. *Journal of Physics: Conferences Series*, 1387, 1-6.

Ivo, H.; Neuland, E. (1991). Grammatisches Wissen. Skizze einer empirischen Untersuchung über Art, Umfang und Verteilung grammatischen Wissens (in der Bundesrepublik). *Diskussion Deutsch* 22, 437-493.

Kannan, J. & Munday, P. (2018). New trends in second language learning and teaching through the lens of ICT, networked learning and artificial intelligence. *Círculo de Lingüística Aplicada a la Comunicación*, 76, 13-30.

KULTUSMINISTERKONFERENZ (KMK) (Hrsg.) (2022). Bildungsstandards für das Fach Deutsch Primarbereich. Beschluss vom 16.12.2004. URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf